

Pressebericht

Knigge in Marzahn

Auf Einladung vom Verein ZusammenLEBEN erzählten Moritz Freiherr Knigge und sein Co-Autor Michael Schellberg vor ca. 120 Gästen über ihre Arbeit als Personalberater. Eingeladen werden sie oft von großen Firmen, um die Mitarbeiter in einem respektvollen Umgang zu schulen, bisher aber nicht, um mit Vorständen selbst zu arbeiten. Da man nicht die anderen, sondern nur sich selber ändern könne, riet Moritz Freiherr Knigge zu Gelassenheit im Umgang mit dem schlechten Benehmen anderer. Wer gehofft hatte, von ihm eindeutige Regeln zu bekommen, was richtig und was falsch sei, der wurde enttäuscht.

So beantwortete er die Frage, ob man Kartoffeln und Klöße nur mit der Gabel zerdrücken und nicht mit dem Messer zerschneiden dürfe damit, dass dies früher einen Sinn hatte, weil die Messer den Geschmack veränderte. Heute sei es eine tradierte Sitte, die einzuhalten auch in Ordnung sei, auch wenn ihr ursprünglicher Sinn nicht mehr der Grund sei.

Das sich in den letzten Jahren massiv veränderte Verhalten beim Grüßen, sah er gelassen. Dass Jugendliche jedermann duzen, sei für diese so selbstverständlich, dass sie sich gar nichts dabei denken würden. Wenn man als Älterer dies nicht wolle, sei es gut, einfach konsequent beim Sie zu bleiben und so zu tun, als habe man das „Du“ gar nicht gehört. Auf keinen Fall solle man dies übel nehmen oder sich ärgern.

Michael Schellberg riet, es zu wagen, andere auf ihr Benehmen freundlich anzusprechen. Das von „ZusammenLEBEN“ e.V. herausgegebene Set von 31 gelben und einer roten Karte sah er kritisch. Sie würden, weitergegeben, beim Empfänger Ärger verursachen und damit den Konflikt möglicherweise verschärfen. Besser sei es, freundlich auf das Problem hinzuweisen.

Für die Erfinderinnen der Karten war dies keine Frage. Sie sehen die Karten als eine Hilfe zum Dialog. Freiherr Knigge sah die Karten weniger kritisch, sondern findet die Aktion „Höflichkeit – selbstverständlich?! gut. (s. www.zusammenleben-berlin.de). Darum war er auch gekommen, um sie mit seinem Vortrag zu unterstützen.

Sein eigenes Buch „Spielregeln menschlichen Verhaltens“ (2004) ist inzwischen vergriffen. Sein neuestes Buch „Mit Rückgrat steht man besser“ (2010) ermutigt und ermahnt Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen und ist damit ein politisches Buch mit sehr viel Kritik an der gegenwärtigen Praxis. Er ließ es den Gastgebern als Geschenk zurück.

Katharina Dang